

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 33

Artikel: Die Ruhe sei dem Menschen heilig, nur Verrückte haben's eilig!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-479601>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

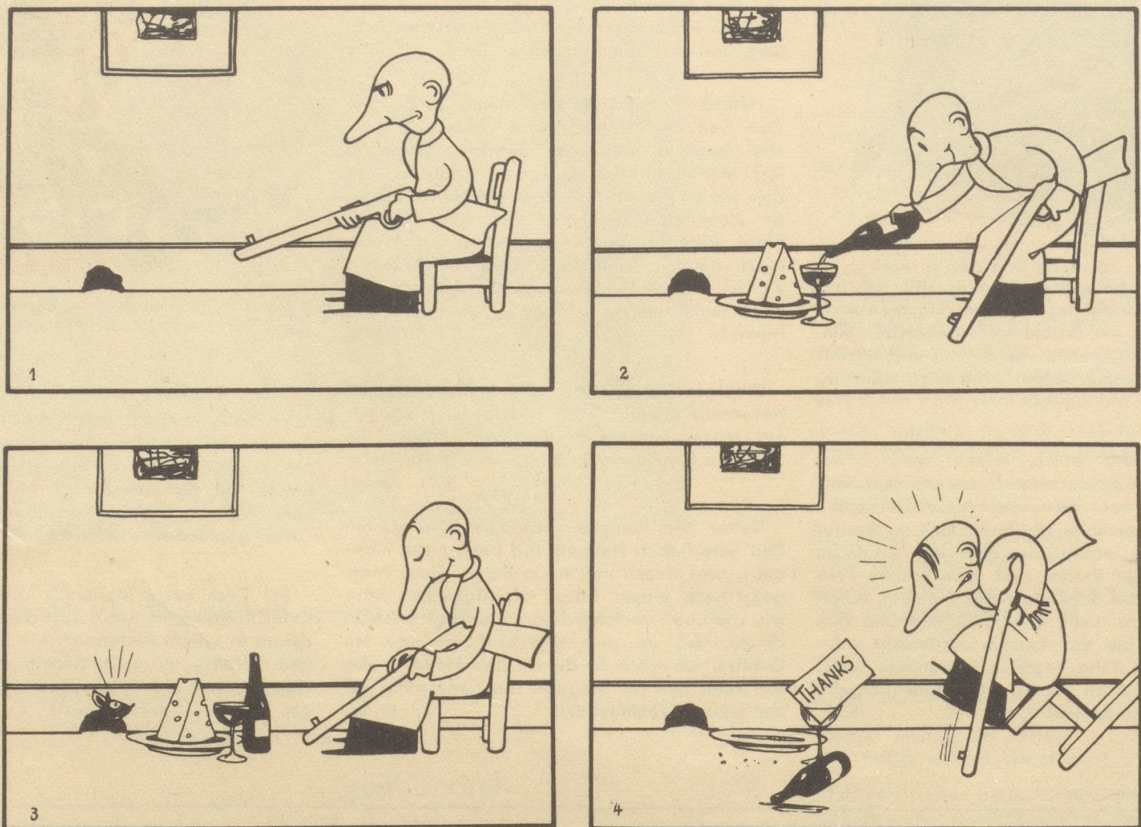
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



(P. L. Giovannetti)

Bilder ohne Worte

Die Ruhe sei dem Menschen heilig, nur Verrückte haben's eilig!

(Tapa — tatsächlich passiert)

Meinen täglich viermal zu machenden Geschäftsweg und die mir dabei stets begegnenden Leidensgenossen, wovon jeder auf seine Art das Brot verdienen geht, kenne ich so gut wie meinen Hosensack! Was mir aber letzthin über den Weg lief — war einzigartig, für meine sensationshungrige, aktualitätenheischende, humor- und originalitätenliebende Seele ein wahrer Genuss!

Gedankenverloren, leise vor mich hinsummend und im Geiste schon die nächste Weihnachts-Gratifikation aus-

rechnend, steuerte ich morgens in der Frühe meiner Bude zu. — «Tag Frau Meier — Schöö Wätter» —, hier der rotbackete Milchmann, der täglich in die Stadt hinunter fährt, da der Briefträger von Filiale 12, und endlich des Prinzipals Eiermann, der, seine Raritäten im Körbli, an mir vorbei geht — und alle die andern vielen Gesichter und Visagen — täglich die gleichen!

Auf einmal sehe ich an der letzten Straßenecke etwas dahergaloppieren: ein Herr in den besten Jahren, aber — leider nicht im besten Anzug! Nur in Hemd und Hose, alle andern Kurz- und Langwaren wie Kittel, Gilet, Krawatte, Kragen, über den Arm gehängt, die ungekämmten Haare, wie vom Hagel verschlagener Schnittlauch, wild zu Berge stehend, die Bügelfalten auf die Seite gerutscht, die Handorgel-Socken über die halbgeschnürten Schuhe hängend, den Fahrtenplan in der Hand — Tempo! Gas! Wenn er nur ums Himmels willen die Beine nicht verwechselt vor lauter Rennen! «Nume nöd gschprängt, 's fährt no mänge bis am Obig» versuchte ich den halberschöpfen, wohl tüchtig verschlafenen Langläufer zu beruhigen. — «Nöd lache, Fröilein; — 's Bett

isch halt nöd mitchoo, Toilette mache chanig de gäng no im Zug, das heißt, wenn ig de — Luscheib no verwütschel! Und dermit adio und furt!

Etwa eine Woche später lief mir der Perron-Stürmer wieder in die Hände, und da er es diesmal nicht so eilig zu haben schien, erlaubte ich mich, ihn nach seinem Geschick zu fragen. Und die kurzangebundene Antwort: «Furt isch er gsi, nur no de Bahnhof dötte, und alles nur wäge zwöo Minute Verschnöppig! 's nöchschtmol längts nöd emol meh zum i Hemp und Hose schlüüfe, — janu, denn hau is halt im bare Potztuusig und 's Bileet im Sack!»

Schuggi

I glaube, Du putzisch, bis' Di putzt!

Nimm doch en AXA und fahr schnäll drüber!



ELECTRAS BERN

Marktgasse 40 Probesendungen in die ganze Schweiz

